

**Schweiz. Dachverband für Gehörlosen-
und Hörgeschädigten-Organisationen**

**Association Suisse pour organisations
de sourds et malentendants**

**Associazione Svizzera per organizzazioni
a favore delle persone audiolese**

Jahresbericht 2016

Inhalt

Bericht des Präsidenten	3
Bericht des Geschäftsführers	6
Der Verband und seine Dienstleistungen	14
Wirkungsfelder von Sonos: Vorschulzeit	16
Wirkungsfelder von Sonos: Schulzeit	18
Wirkungsfelder von Sonos: Berufsausbildung	20
Wirkungsfelder von Sonos: Arbeit und Weiterbildung	22
Wirkungsfelder von Sonos: Wohnen im Alter	24
Die Sonos-Mitglieder	26
Finanzen – Bilanz und Betriebsrechnung	28
Erbschaften und Legate	30
Der Verband bedankt sich	31
Namen & Adressen	32

Ein würdiges Leben ermöglichen

«Es braucht uns je länger je mehr»: Mit diesem Titel wurde im Heft Sonos Nr. 6/16 das Pädagogische Zentrum für Hören und Sprache Münchenbuchsee HSM vorgestellt. Dieser Titel scheint mir auch passend, einen Blick zurück zu werfen auf das vergangene Jahr.

Unser Verband war in den verschiedensten Bereichen aktiv: Beirat der SBB, Archivierung alter Dokumente, Spendensammlungen, Bearbeitung von Gesuchen, Verhandlungen mit Behörden, Berufsbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Verhandlungen mit der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Kontakt und Zusammenarbeit mit andern Verbänden etc. Intensiv und zeitaufwendig waren die Verhandlungen mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) betreffend Hörgerätepreise. Konkret ging es um die Härtefallre-

gelung bei der Finanzierung von Hörgeräten.

Mit fairen Chancen zum Beruf

Als Träger der Berufsschule für Hörgeschädigte BSFH hat Sonos den Kontakt mit dieser Institution intensiv gepflegt. Es läuft gut in dieser Schule mit ihren 240 Lernenden. Dafür möchte ich herzlich gratulieren und danken. Ich weiss aus eigener Erfahrung, dass es täglich sehr viel Anstrengung und immer neue Ideen braucht, um Erfolg sicherzustellen. Die Schulleitung hat im November der Schulkommission einen neuen Namen vorgeschlagen: «BSFH Berufsfachschule für Lernende mit Hör- und Kommunikationsbehinderung – Mit fairen Chancen zum Beruf». Damit kommt deutlich zum Ausdruck, dass auch trotz moderner Hörhilfen ein spezifisches Angebot für hörbehinderte Lernende notwendig ist.



Bruno Schlegel.

Todesfälle

Leider mussten wir uns im vergangenen Jahr von Ruth und Gottfried Ringli, Emanuela Wertli-Odersky sowie Heinz Tschudin endgültig verabschieden. Alle waren bedeutende Persönlichkeiten, die sich

für die Sache von hörbehinderten Mitmenschen stark gemacht haben. Ihr eindrückliches Wirken wurde mit Nachrufen in unserem Heft umfassend gewürdigt. Ich danke dem Autor Toni Kleeb für seine einfühlsamen Worte.

Delegiertenversammlung 2016

Ein besonderer Dank gilt der GSR Riehen, dem Stiftungsrat und der Geschäftsleitung für die Möglichkeit, die DV 2016 in ihren Räumen abhalten zu dürfen. In dieser Institution kann auf verschiedenen Ebenen Fachkompetenz abgerufen werden: Beratung, Supervision, ambulante Angebote bis hin zu Unterricht in kleinen Gruppen oder Klassen mit spezifischer Einzeltherapie. Ziel ist immer die Zusammenarbeit mit Regeleinrichtungen sowie die berufliche und soziale Eingliederung. Mit dem Einsatz zahlreicher kompetenter

Fachleute beweist die GSR seit ihrer Gründung vor beinahe 200 Jahren, dass eine Hör- und Sprachstörung nicht ein definitiver, unwiderruflicher, unheilbarer Einschnitt im Leben eines Menschen sein muss. Dafür danke ich von Herzen! Gratulieren möchte ich der GSR aber auch zum Mut und zur Weitsicht, mit einem Neubau an die erfolgreiche Arbeit anzuknüpfen.

Vorstandstätigkeit

Die Geschäftsleitung orientierte den Vorstand an vier Sitzungen über die Finanzen, Rückmeldungen von Mitgliedorganisationen, Zusammenarbeit mit befreundeten Verbänden und Vereinen, Leistungen der Berufsfachschule für Lernende mit Hör- und Kommunikationsbehinderung, Unterstützung durch Kostenträger und Behörden und vieles mehr.

Es wurden auch diverse Gesuche geprüft und entsprechende Beschlüsse gefasst. Die geleistete Arbeit durch die Geschäftsstelle war wiederum sehr erfreulich. Ich möchte deshalb im Namen des gesamten Vorstandes für die ausgezeichnete Arbeit und den immer sehr angenehmen Austausch danken.

Walter Gamper trat nach zwei vollen Amtsperioden als Vizepräsident aus dem Vorstand zurück. Er hat mit seiner enormen Erfahrung und seinem Fachwissen den Dachverband entscheidend geprägt. Ich möchte ihm an dieser Stelle noch einmal herzlich danken für die ebenso fundierte wie kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Das Vizepräsidium hat neu Christian Trepp, Gesamtleiter des Pädagogischen Zentrums für Hören und Sprache Münchenbuchsee,



Unterricht an der Zürcher Oberstufenschule Sek 3 – eine von 44 Sonos-Mitgliederorganisationen. Die Sonos-Mitglieder setzen sich dafür ein, dass gehörlose und schwerhörige Menschen ein würdiges, selbstbestimmtes Leben führen können. (Foto: Dieter Spörrli)

inne. Als neues Vorstandsmitglied konnte Matthias Kühnrich, Leiter des APD am Landenhof, gewonnen werden. Diese Wahl steht im direkten Zusammenhang mit dem Patronat für die Konsolidierung des Berufsbildes Audiopädagogik.

Würde im Zusammenhang mit Hörbehinderung

Würde ist ein breitgefaster Begriff, «Achtung vor der Einzigartig-

keit des Menschen mit Selbstbestimmung und Eigenständigkeit» wäre eine vereinfachte Erklärung. Für uns bedeutet würdiges Leben Selbstbestimmung und Eigenständigkeit. Hörbehinderte Menschen verlieren jedoch einen Teil ihrer Selbständigkeit, denn sie sind auf andere Menschen – auf uns – angewiesen. Und trotzdem hat ein hörbehinderter Mensch auch das Recht, selbstständig zu leben und Entscheidungen zu

treffen. Liebe Leser, liebe Mitglieder, Sie dürfen stolz sein, wenn es gelungen ist, hörbehinderte Mitmenschen bei der Bewältigung von Hürden zu unterstützen. Sie dürfen stolz sein, wenn es gelungen ist, dabei die Würde dieser Menschen nicht zu verletzen. Dafür danke ich Ihnen sehr herzlich!

Bruno Schlegel
Präsident Sonos

Bericht des Geschäftsführers

Ein Jahr des Auf- und Ausbaus

Das Geschäftsjahr 2016 war ein Jahr, das durch Auf- und Ausbau sowie Professionalisierung der Strukturen geprägt war. Zum einen hat Sonos seine Fundraising-Aktivitäten sukzessive ausgebaut. Dadurch sollen dringend notwendige Projekte künftig mitfinanziert werden. Das Fundraising Center in Schönbühl unterstützte das Sonos-Team bei den Mailing-Aktionen. Ausserdem wurden gleich mehrere Publikationen im Berichtsjahr konzipiert, wie die Erstellung von Info-Leporellos zum Thema Cochlea-Implantat sowie Legate. Zudem wurde in der Geschäftsstelle unter Beizug eines spezialisierten Architekten eine Broschüre mit dem Titel «Barrierefreie Schulhäuser» erarbeitet (mehr dazu siehe Ausblick).

An der Delegiertenversammlung 2016 im Juni in der GSR Sprachheilschule in Riehen gab es einen Abschied und eine Begrüssung: Vizepräsident Walter Gamper trat nach zwei Amtsperioden von je vier Jahren zurück. Bruno Schlegel ehrte seinen abtretenden Stellvertreter mit einer Rede und einem öffentlich verlesenen Dankesbrief. Neu in den Vor-

stand gewählt wurde Matthias Kühnrich. Der 39-jährige Leiter APD Schulbereich am Landenhof – Zentrum und Schweizerische Schule für Schwerhörige ist hochgradig schwerhörig. Er wird Sonos dabei unterstützen, das Berufsbild der Audiopädagogik zu stärken. Mit dem APD-Vertreter zählt der Sonos-Vorstand neun Mitglieder. Bruno Schlegel, bei dem die Erneuerungswahl anstand, wurde als Sonos-Präsident bestätigt.

An der 84. Delegiertenversammlung wurden zwei neue Sonos-Mitglieder aufgenommen. Es handelt sich um die Audiopädagogischen Dienste (APD) der Kantone Graubünden und Solothurn: den Heilpädagogischen Dienst Graubünden sowie «Das Kind im Zentrum» in Oensingen. An der Sonos-Vorstandssitzung vom 7. September wurde die Konstituierung des an der Delegiertenversammlung neu formierten Vorstandes beschlossen. Christian Trepp übernimmt künftig die Stelle des Sonos-Vizepräsidenten. Matthias Kühnrich amtet als APD-Vertreter. Damit bekräftigte der Vorstand seine Absicht, das Patronat APD dauerhaft zu füh-



Hannes Egli.

ren. Ziel ist es, das Berufsbild APD gegenüber den Kantonen zu stärken, damit die Audiopädagogik als spezialisierter Fachbereich in der integrativen Förderung von hörbeeinträchtigten Kindern und Jugendlichen langfristig etabliert wird.

Sonos wurde im Juni einstimmig als neues Mitglied von Inclusion Handicap (ehemals Integration Handicap) aufgenommen. Sonos partizipiert zusätzlich mit einem finanziellen Beitrag an deren Rechtsabteilung.



Fünf Gehörlosenfachstellen geben sich einen neuen Namen – «Beratung für Schwerhörige und Gehörlose» – und ein neues Logo mit Brücke. Im Brückenbild die Verantwortlichen: Denise Eggel (links), Michèle Mauron, Carlo Picenoni und Eva-Maria Hedinger.

Aus der Politik

Im Juli erhielt Sonos die Einladung vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), Stellung zu nehmen zur Verordnungsänderung der Härtefallregelung für die Hörgeräteversorgung. Die Invalidenversicherung (IV) hat seit der Einführung dieser Regelung 2011 festgestellt, dass die «Härtefallregelung offenbar den Anreiz beinhaltet, möglichst teure Geräte und Dienstleistungen in Rechnung zu stellen» und zudem «eine klare Zunahme der Härtefallversorgung zu erkennen» sei. Sonos lehnte die Verordnungsänderung klar ab. In einem längeren Prozess erzielte Sonos gemeinsam mit Pro Audito Schweiz die Sistierung.

Im September konnte zum letzten Mal gemäss dem BSV-Vertrag 2015-2018 ein Behindertenbonus ausbezahlt werden. Die strengen BSV-Kriterien erfüllte nur die Beratungsstelle Zentralschweiz. Der Behindertenbonus wird an Vertragsnehmer ausbezahlt, wenn hörbehinderte Mitarbeiter angestellt sind sowie weitere Kriterien erfüllt sind. Leider wurde dies durch das BSV abgeschafft.

Sonos engagiert sich für barrierefreie Mobilität: Die gemeinsam mit Pro Audito Schweiz und SGB-FSS 2015 gegründete Fachkommission Hörbehinderte im öffentlichen Verkehr (HöV) vermittelt Anliegen von Gehörlosen und Hörbeeinträchtigten direkt an die internen Entscheidungsträger der SBB. Vorsit-

zender der Fachkommission ist Victor Senn, Stellvertreter ist Viktor Buser.

Sonos-Vorstand Petra Schlatter musste aus zeitlichen Gründen den Einsatz aufgeben.

Die Fachkommission war unter anderem an den hörbehindertengerechten Anpassungen in den Giruno-Zügen der SBB beteiligt. Diese sollen ab Ende 2019 auf der Gotthard-Linie Zürich mit Mailand verbinden.

Die Dachverbände verhandeln mit der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG SSR) über eine neue Vereinbarung ab 2018. Kernpunkt ist der angestrebte Ausbau der von der SRG SSR zu erbringenden Leistungen für Sinnesbehinderte wie Untertitelung, Gebärdensprache und Audiodeskription.

Die Dachverbände mandatierten einen Ausschuss für die Vorgespräche, mit Vertretern von Sonos und SGB-FSS.

Die Gehörlosenfachstellen in Bern, Luzern (neu: Zentralschweiz), Olten (neu: Aargau Solothurn), Schaffhausen und Zürich präsentierten sich im Juni neu unter dem Namen Beratung für Schwerhörige und Gehörlose (BFSUG). Das Logo der fünf – von insgesamt sieben – Deutschschweizer Beratungsstellen ist eine verbindende Brücke. Auch die BSFH gab sich einen neuen Namen: Seit Dezember firmiert sie unter dem Namen Berufsfachschule für Lernende mit Hör- und Kommunikationsbehinderung (BSFH). Damit spiegelt sie ihre Bedeutung als Bildungseinrichtung für hör-, sprach- und kommunikationsbeeinträchtigte Menschen wider.

Aus der Geschäftsstelle

Sonos-Geschäftsführer Hannes Egli wurde als vollwertiges Mitglied in die Schulkommission der Berufsfachschule für Lernende mit Hör- und Kommunikationsbe-

hinderung (BSFH) in Zürich-Oerlikon gewählt. Er ist bereits seit 2014 mit beratender Stimme in der Schulkommission vertreten.

Sonos-Projektleiterin Andrea Eschbach absolviert seit August den einjährigen DAS-Lehrgang Fundraising-Management an der ZHAW in Winterthur. Sonos will dadurch seine Fundraising-Kompetenz ausbauen und stärken.

Die Ende 2015 lancierte neue Website von Sonos (www.sonos-info.ch) fand Anklang. Die Anzahl Website-Besucher stieg von 18'000 auf über 24'500. Die Website hat vier Schwerpunkte: Hörbehinderung, Dienstleistungen, Projekte und Über Sonos.

Seit Herbst hat Sonos auch einen eigenen Facebook-Auftritt (www.facebook.com/sonos.info), der von Sonos-Mitarbeiterin Sabrina Beugger betreut wird. Auch hier sind die Statistiken erfreulich.

Das Sonos-Archiv

Sonos verfügt über einen breiten Fundus an Fachliteratur und Filmen zu den Themen Hörbeeinträchtigung, Gehörlosigkeit und Audiopädagogik. Das Archiv

wird bislang betreut von Heinrich Beglinger, der dieses Jahr sein 40-jähriges Jubiläum als Sonos-Archivar feierte. Bis Mitte 2017 muss das an der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen GSR bestehende Sonos-Archiv aufgelöst werden. Grund dafür ist der Umzug der GSR in einen Neubau in Aesch. Der grösste Teil (aktuell ca. 1350 Titel) des Archivs konnte bereits in die Bibliothek der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich integriert werden. Die meisten Medien sind dort frei zugänglich und ausleihbar (Fachliteratur, Fachzeitschriften).

Veranstaltungen

Am 19. Mai 2016 fand die 5. Fachtagung «Hörbehinderung und Arbeit» in Basel statt. Die Tagung zum Thema «Warum bekommen Hörbehinderte keine Chance?» wurde durchgeführt von der Gehörlosenfachstelle Basel und dem Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel. Finanziert wurde die rege besuchte Tagung vom Schweizerischen Gehörlosenbund SGB-FSS und Sonos.

Patronate und Projekte

Das von Sonos mitkonzipierte und durch Fundraising-Gelder unterstützte Projekt «BSFH-Alumni» ist mit viel Elan im Juni 2016 gestartet. Sonos engagiert sich als Träger der Berufsfachschule mit der digitalen Absolventen-Plattform (www.bsfh-alumni.ch) dafür, dass auch nach Lehrabschluss der soziale und fachliche Austausch unter den ehemaligen Berufsschülern erhalten bleibt. Die BSFH-Alumni-Vereinigung steht unter dem Motto: «Wir gehören zusammen». Mit dem Projekt will Sonos Unterstützung im sozialen und beruflichen Umfeld für hörbeeinträchtigte junge Menschen mobilisieren und damit deren Isolation entgegenwirken.

Sonos hatte 2015 das Patronat zur Konsolidierung des Berufsbildes Audiopädagogik übernommen. In Zusammenarbeit mit der St. Galler Agentur Weitblick konzipierte Sonos eine neue APD-Website. Zudem ist geplant, die Arbeit der APD durch mehr Öffentlichkeitsarbeit bekannter zu machen.

Eine weitere Unterstützung bekam die Frühförderung von gehörlosen und schwerhörigen Kindern durch das im Sommer 2016 lancierte «Erfahrungstagebuch». Das Tagebuch soll betroffenen Kindern helfen, ihre Erfahrungen und Erlebnisse in Text und Bildern festzuhalten. So hat jedes Kind sein eigenes Tagebuch, das es auch in die Therapie der Frühförderung mitnehmen kann. Das Buch wird durch die audiopädagogischen Dienste abgegeben. Das Projekt war so erfolgreich, dass bereits eine zweite Auflage des Tagebuchs gedruckt wurde.

Das Pilotprojekt «Employability» wurde im 2016 erfolgreich abgeschlossen. Ziel war es, arbeitslosen Menschen mit Hörbeeinträchtigung dabei zu helfen, sich auf dem Arbeitsmarkt (wieder-)einzugliedern. «Employability» bezeichnet die Fähigkeit, auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen. Auslöser für das seit April 2013 laufende Projekt war die prekäre Arbeitsmarktsituation für Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung. Das Projektziel, in einem Zeitrahmen von drei

Jahren mindestens 20 Arbeitsverhältnisse zwischen Unternehmen im ersten Arbeitsmarkt mit Gehörlosen und Schwerhörigen respektive Cochlea-Implantat-Trägerinnen und -Trägern zu ermöglichen, wurde klar übertraffen.

Sonos verstärkte sein Engagement für Bilingualität in Erziehung und Bildung. Ein Projekt von Sonos-Vorstandsmitglied Janine Trachsel erleichtert den Zugang zu Angeboten in Gebärdensprache und gesprochener Sprache und sensibilisiert das Umfeld für Themen rund um Hörbehinderung: Ein aus Kalender und Website bestehendes Lehrmittel soll Regelschullehrpersonen und Klassen mit integrierten Schwerhörigen oder Gehörlosen mit CI durchs Schuljahr begleiten. Im Lehrmittel spielt die fachkompetente und unterstützende Rolle der Audiopädagogen und Frühförderinnen eine grosse Rolle. Die Regelschullehrperson erfährt mehr über diese noch neuen Berufsbilder und wird unterstützt, diese Fachpersonen ressourcenorientiert einzusetzen. Mit dem Kalender können

Inputs in der Klasse durch die Regelschullehrperson und die Audiopädagogin/Frühförderer gestaltet werden, was deren Zusammenarbeit abwechslungsreich macht und stärkt.

Ausblick

Das neue Jahr wird einmal mehr spannend. Gleich mehrere Publikationen sollen im Frühling 2017 erscheinen. Im Einsatz für die Schweizerische Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder (SVEHK) und die Audiopädagogischen Dienste (APD) soll ein Leporello zu Cochlea-Implantaten bei Kindern herausgegeben werden. Ein weiterer Leporello soll zum Thema Legate informieren. Zudem soll eine Broschüre unter dem Titel «Barrierefreie Schulhäuser» an Schulgemeinden verschickt werden. Zu den Kernpunkten der Broschüre für chancengleiche Bildung gehören das Kapitel zur raumakustischen Gestaltung von Unterrichtsräumen (mit Tabellen zu Richtwerten für Raumakustik), Infos zu schalldämmenden Massnahmen und Praxistipps für Lehrer wie den Einsatz der FM-Anlage im Unterricht sowie zum Sitzplatz



Konzipiert im Jahr 2016: die Sonos-Broschüre «Barrierefreie Schulhäuser».

in der Klasse mit und ohne FM-Anlage. Der Ratgeber wurde von Sonos-Mitarbeiterin Andrea Eschbach gemeinsam mit dem Bieler Architekten Max Meyer erarbeitet und durch die Béatrice-Ederer-Weber-Stiftung in Zürich unterstützt.

Das Sonos-Magazin wird 2017 noch viermal im Jahr erscheinen. Gemeinsam mit Lernenden der Berufsfachschule für Lernende mit Hör- und Kommunikationsbehinderung BSFH wird Sonos-Redaktorin Franziska Meier ein neues Layout vorstellen.

Ein weiteres Grossprojekt wird das kommende Jahr prägen: Das Projekt «Enterability» soll den gehörlosen und hörbeeinträchtigten fittesten Arbeitslosen den Weg in die berufliche Selbständigkeit ebnen. Denn oft ist die Selbständigkeit eine gute Chance, am Berufsleben teilzunehmen.

Behinderte, die sich beruflich selbständig machen, schaffen sich ihren eigenen Arbeitsplatz, der ihren ganz individuellen Be-

dürfnissen entspricht. Der Name des Projekts entstand durch die Kombination der beiden englischen Wörter «Enterprise» und «Ability». Geplanter Start ist Januar 2018.

Auch 2017 plant Sonos, das Fundraising zu verstärken, um grössere Projekte finanzieren zu können. Auch andere Fundraising-Massnahmen werden eingeführt: Zum Tag der offenen Tür an der BSFH am 20. Mai wird Sonos mit einem Infostand vertreten sein. Zu diesem Zeitpunkt soll auch eine neue Sonos-Infobroschüre präsentiert werden. Der Umzug des Sonos-Archivs wird im 2017 abgeschlossen: Das Schweizerische Sozialarchiv wird einen Teil des Sonos-Archivs aufnehmen. Damit werden die Sonos-Geschäftsberichte, Akten über den Verband, die Sammlung des Gründers Eugen Sutermeister sowie diverse Fotos, Filme und Glasnegative dort beherbergt und öffentlich zugänglich gemacht. Weiter soll im Frühling die neue Website

der kantonalen Audiopädagogischen Dienste (www.audiopädagogik.ch) online gehen. Im ersten Semester 2017 sollen die Verhandlungen mit der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG SSR) über eine neue Vereinbarung ab 2018 stattfinden.

Drei wichtige Anlässe gilt es zu vermelden: Das Sonos-Mitglied, der Verlag Fingershop, organisiert am 6. Mai 2017 in Basel die 1. Deutschschweizer Deafmesse. Die Messe steht Organisationen des Gehörlosenwesens zur Verfügung: Anbietern von Hilfsmitteln, Selbsthilfeorganisationen, Dienstleistern oder Gehörlosen und Schwerhörigen, die ihre Dienstleistungen einem grösseren Publikum vorstellen möchten. Am 20. Mai lädt die Berufsfachschule für Lernende mit Hör- und Kommunikationsbehinderung (BSFH) zum Tag der offenen Tür ein. Ziel des Events ist die Präsentation des umgebauten Schulhauses, die Kommunikation des neuen Na-



Ein gutes Zweiergespann: Auf dem Titelbild der Sonos-Zeitschrift 1/2016 ist das Bild der Sonos-Homepage zu sehen.

Zeitschrift Sonos: Print, Website und Projekte kommen zusammen

Im Januar 2016 konnte die Sonos-Zeitschrift die Projektleiterin Andrea Eschbach vorstellen. 2015 angestellt, hat die neue Sonos-Mitarbeiterin als erstes Projekt den Inhalt der Website erneuert und ein neues Website-Design begleitet. In der Folge kamen der Online- und Printauftritt des Verbands immer mehr zusammen. Die verschiedenen Sonos-Projekte erhielten auf beiden Plattformen öffentlichkeitswirksame Auftritte. Zum Beispiel stiess die Tagebuchaktion (siehe Seite 16) auf reges Interesse, begleitet sowohl online wie auch in der Zeitschrift. Und Artikel, die in der Sonos-Zeitschrift publiziert wurden, konnten zu Inhalten des Fundraising-Mailings werden und umgekehrt.

Abschluss und Neustart

2016 hat die Sonos-Zeitschrift mehrfach hinter die Kulissen der Berufsfachschule BSFH geschaut. Per Schuljahr 2015/16 übernahm ein neues Team die Leitung (siehe Seite 20) vom Rektor Toni Kleebe, der das Bildungsinstitut davor über 20 Jahre geführt hatte. Und so berichtete Sonos über die Neuerungen, die ein solcher Wechsel mit sich bringt.

Speziell zu erwähnen ist im vergangenen Jahr der Artikel von Urs Vonwil, «Kinder aus der Isolation führen». Darin erinnerte sich der Schwerhörigen-Lehrer an seine Zeit in Hohenrain von 1969 bis 2006. Der Text erschien in Buchform, anlässlich der Schliessung der Hörbehindertenabteilung am Heilpädagogischen Zentrum Hohenrain. Ein Buch also, das für das Ende einer 169-jährigen Periode steht.

Grosses Teamwork

Ein grosses Dankeschön geht an die Kolumnisten der Sonos-Zeitschrift, an Patrizia Müller und Patrick Lautenschlager, die zum Denken anregen und für Schmunzeln sorgten. An den Fotografen Dieter Spörri, der Sonos-Mitglieder und auch Events gekonnt ins rechte Licht rückte. An die Druckerei Bartel, wo Belinda Liera einen tollen Layoutjob machte. Und an Christine Mader beim Verlag Hallwag Kümmerly+Frey AG, die mit dem Kalender für Gehörlosenhilfe ein weiteres Printprodukt für Sonos kreiert, und das seit Jahren mit Herzblut.

mens der BSFH, die Vernetzung mit möglichst vielen Ehemaligen und ein erweitertes Kick-off der Alumni-Plattform.

Die Sonos-Delegiertenversammlung 2017 findet am 9. Juni 2017 im Gehörlosenzentrum in Zürich-Oerlikon statt. Veranstaltungen wie diese und viele andere finden Sie auf der Sonos-Website in der Rubrik «Events». Wir freuen uns über Ihre Meldungen zu Veranstaltungen.

Im Jahr 2016 besuchte ich die Module 1 und 2 der Gebärdensprachkurse in St. Gallen. Meine neuen Kenntnisse der Gebärdensprache vereinfachen die Kommunikation mit gebärdenden Gehörlosen – was natürlich Freude macht. Viel Freude machen auch die zahlreichen Begegnungen

mit unseren Mitglieder-Organisationen, der Ideen-Austausch und die unterstützende Beratung einzelner Mitglieder. Es ist schön und inspirierend, die positiven Entwicklungen und Erfolgserlebnisse teilen zu können. Mein herzlicher Dank geht auch an die Mitarbeiterinnen auf der Geschäftsstelle in Zürich, an unseren Accounting Manger Charles Christen für den einwandfreien Jahresabschluss und an unseren Archivar Heinrich Beglinger, der den Transfer einzelner Archivbestände an die HfH und das Schweizerische Sozialarchiv professionell vorbereitete. 2016 konnten wir einige grossartige Leistungen vollbringen – wie zum Beispiel das Patronat APD, die Lancierung der neuen Alumni-Website.

Dies alles auch dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern, der BSFH und Partnern. Allen gebührt grosser Dank. Gerade bei der Konzipierung unserer neuen Produkte freute mich die gegenseitige Unterstützung.

Ein grosser Dank geht auch an den Sonos-Vorstand, insbesondere an unseren Präsidenten Bruno Schlegel. Der Vorstand vollbringt an den Vorstandssitzungen auch deshalb gut abgewogene Beschlüsse, weil in ihm die wichtigsten Fachgebiete des Sonos-Verbands vertreten sind.

Hannes Egli
Geschäftsführer Sonos

Der Verband und seine Dienstleistungen

Engagement für ein selbstbestimmtes Leben

Sonos ist der Schweizerische Dachverband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen. Politisch und konfessionell neutral, setzt sich dieser Verband der privaten Behindertenhilfe seit über 100 Jahren dafür ein, Barrieren für Schwerhörige und Gehörlose abzubauen.

Der Verband

Sonos arbeitet mit einem Leistungsauftrag des Bundesamts für Sozialversicherungen, der jährlich überprüft und alle vier Jahre neu ausgehandelt wird. Insgesamt haben sich 44 Organisationen im Schweizerischen Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen zusammengeschlossen. Sonos übernimmt seinen Mitgliedern gegenüber Dachverbandsfunktionen. Sonos ist

Kollektivmitglied von Pro Infirmis und Inclusion Handicap. Als Non-Profit-Organisation setzt Sonos seine Mittel verantwortungsbewusst, wirksam und zielgerichtet ein. Der Gehörlosenverband finanziert seine Arbeit mit Beiträgen von natürlichen und juristischen Personen sowie vom Bund. Die Spendenwerbung orientiert sich an seiner politisch und konfessionell neutralen Grundhaltung. Sonos geht davon aus, dass zur Verwirklichung seiner Ziele Behörden und Institutionen der öffentlichen Hand angemessene finanzielle Beiträge leisten. Sonos legt der Bevölkerung und der öffentlichen Hand jährlich Rechenschaft über seine Arbeit und den Einsatz der Gelder ab. In Zusammenarbeit mit seinen Mitgliederorganisationen

aus der Selbst- und Fachhilfe, Vereinigungen von Eltern hörgeschädigter Kinder und Herstellern von technischen Hilfsmitteln trägt der Verband dazu bei, dass hörbeeinträchtigte Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihr Leben nach ihren Möglichkeiten selbstbestimmt und eigenverantwortlich gestalten können.

Die Dienstleistungen

Zur Verwirklichung seiner Ziele erbringt Sonos individuelle, kollektive und sozialpolitische Leistungen. Ausserdem informiert der Dachverband die Öffentlichkeit über die Anliegen von Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung. Der Leistungs- und Unterstützungsauftrag von Sonos beinhaltet im Wesentlichen:

- Schulbildung für hörbehinderte Kinder und Jugendliche
- Träger der Berufsfachschule für Lernende mit Hör- und Kommunikationsbehinderung BSFH (rund 240 Jugendliche)
- Koordination von beruflicher Aus-, Fort- und Weiterbildung für hörbeeinträchtigte Menschen
- Berufliche Eingliederung Hörbeeinträchtigter
- Sicherstellung des Gebärdensprach-Übersetzungsdienstes
- Wohnheime für Gehörlose und Hörbeeinträchtigte



Wohnen im Alter



Arbeit und Weiterbildung



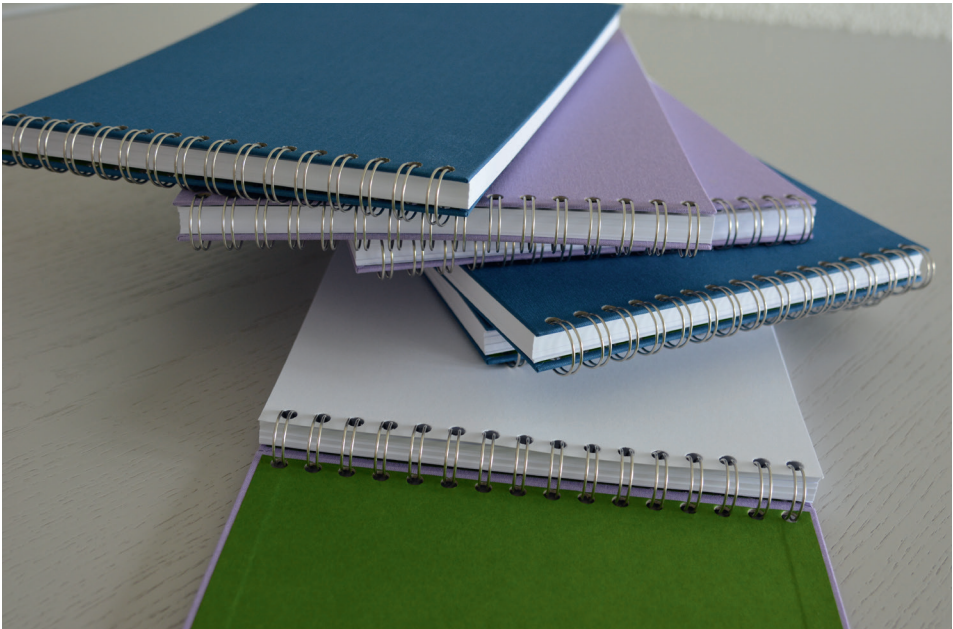
Berufsausbildung



Schulzeit



Vorschulzeit



Das «Tagebuch im Frühförderalter» hilft betroffenen Kindern, ihre Erfahrungen und Erlebnisse in Text und Bildern festzuhalten.

Das Tagebuch ist ein bewährtes Mittel der Audiopädagogischen Dienste (APD), um gehörlose und schwerhörige Kinder dabei zu unterstützen, im Austausch mit ihren Eltern die Sprache zu lernen. 2016 hat Sonos deshalb in Zusammenarbeit mit den APD und der Schweizerischen Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder (SVEHK) ein schönes Tagebuch für die Frühförderung herausgegeben, das seither durch die regionalen APD an die Kinder verteilt wird.

Kommunikation ermöglicht Teilhabe an der Umwelt

Ein Kind mit Hörbeeinträchtigung kann Sprache nicht einfach nebenher aufnehmen, wie dies bei hörenden Kindern geschieht. Daher kann es sein, dass es später über einen eingeschränkten Wortschatz verfügt. Es ist wichtig, diesem Umstand möglichst früh mit vielen sprachlichen Angeboten entgegenzuwirken. Die Mitarbeitenden der Audiopädagogischen Dienste leiten Eltern und andere Bezugspersonen

dazu an, mit dem Kind angemessen zu kommunizieren, damit es aktiv am Geschehen in seinem Umfeld teilhaben kann.

Ein hoher emotionaler Wert

Nebst Liedern, Versli und Bilderbüchern ist auch das Tagebuch ein wichtiges Sprachförderelement für hörbeeinträchtigte Kinder. Ein Tagebuch ist eine Sammlung aus verschiedensten Erlebnissen des Kindes, die mit Hilfe von Fotos, ausgeschnittenen Bildern, Eintrittskarten,

Zeichnungen oder ähnlichem festgehalten werden. Alles, was das Kind gerade interessiert und emotional berührt, kann im Tagebuch visualisiert werden. Das Tagebuch erlangt für das Kind somit einen hohen emotionalen Wert. Es kann sich anhand seines Tagebuches über seine Erlebnisse und Interessen austauschen, lange bevor es das rein sprachlich könnte.

Damit alle vom Gleichen reden können

Die Eltern und Bezugspersonen kommentieren die Einträge, und indem immer wieder über dasselbe gesprochen wird, werden Wörter und Sätze wiederholt, die dem Kind wichtig sind. Durch diese Wiederholungen kann das Kind bald einmal auch selbst einen Kommentar zu den Einträgen abgeben. Es ist motiviert, besser sprechen zu lernen, weil es erfährt, wofür man Sprache einsetzen kann.

Durch die Verbindung von persönlichen Erlebnissen und Text wird also das Erlernen der Sprache unterstützt. Eva Graf, Bereichsleiterin Audiopädagogischer Dienst am Pädagogischen Zentrum für Hören und Sprache in Münchenbuchsee (HSM), sagte 2016 dazu: «Sprache ist etwas sehr Schnelles, Schrift dagegen etwas Beständiges. Im Tagebuch kann das Kind mithilfe einer Bezugsperson tagsüber etwas in Bild und Text festhalten, und am Abend oder zu einem späteren Zeitpunkt mit anderen Personen darüber kommunizieren. So reden alle vom Gleichen – das Grosi, der Onkel, der Papa –, auch wenn sie beim Ereignis selbst nicht dabei waren.»

Das Tagebuch gibt Sicherheit

Ein weiterer Vorteil des Tagebuchs ist laut Eva Graf, dass das Kind verschiedene Aspekte der Sprache kennenlernt: Möglicherweise kommt es durch das

Tagebuch zum ersten Mal mit der Schrift in Berührung. Es lernt, dass Buchstaben etwas ausdrücken. Dass es einen Unterschied zwischen Hör- und Schriftbild gibt. Es kann seinen Passivwortschatz erweitern, auch wenn es noch gar nicht redet. Und es lernt zeitliche Verhältnisse kennen, wenn man über Vergangenheit und Zukunft spricht: «Auf diesem Bild warst du beim Grosi. Das darfst du morgen wieder besuchen.»

Nicht zuletzt kann das Tagebuch auch Sicherheit geben. Eva Graf: «Die Idee ist, dass das Tagebuch immer wieder mit Bezugspersonen angeschaut wird. Durch die Wiederholung lernt das Kind nicht nur, die Worte zu den Bildern auszusprechen, sondern es wird auch ein Ritual geschaffen. Kinder brauchen Rituale, sie geben ihnen Sicherheit.»



Für eine starke Position der Audiopädagogischen Dienste

Bei der Delegiertenversammlung 2016 wurde Matthias Kühnrich in den Sonos-Vorstand gewählt. Dafür gab es einen guten Grund. Denn er ist Leiter Bereich Schule des Audiopädagogischen Dienstes (APD) am Landenhof, Zentrum und Schweizerische Schule für Schwerhörige in Unterentfelden. Und so nimmt er seit Sommer 2016 im Vorstand die Rolle des APD-Vertreters wahr.

Auch dank APD durch die Schulzeit

Der hochgradig schwerhörige Matthias Kühnrich weiss aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, vom APD durch die Schulzeit begleitet zu werden: «Dank der Arbeit meines damaligen Audiopädagogen und der Unterstützung durch meine Eltern konnte ich meine Schulzeit integriert absolvieren.» (Wobei die regionalen APD

schwerhörige und gehörlose Kinder bereits im Vorschulalter betreuen, siehe dazu Artikel auf Seite 16.)

Warum ist die Wahl von Kühnrich von besonderer Bedeutung für den Verband? Sonos hat beschlossen, das Patronat für die Konsolidierung des Berufsbildes Audiopädagogik zu übernehmen. Dahinter steht die gemeinsame Leitungskonferenz der Direktoren der Schulen für Hörgeschädigte sowie der Leitenden der Audiopädagogischen Dienste der Deutschschweiz.

Adäquate Betreuung in Frage gestellt

Im Zuge der bildungspolitischen Bestrebungen nach Integration wurden in den letzten Jahren Schulen oder Abteilungen für Hörgeschädigte geschlossen. Die Sorge, dass dadurch Kinder und Jugendliche mit einem hohen Bedarf an

hörpädagogischer Begleitung nicht mehr adäquat betreut werden, ist angebracht.

Zudem ersetzt eine Fachperson in schulischer Heilpädagogik nicht die audiopädagogische Fachspezialistin. Dazu Matthias Kühnrich im Jahr 2016: «Im Zuge der im Grundsatz begrüssenswerten integrativen Bestrebungen in den Schulen stellen wir in unserer audiopädagogischen Arbeit fest, dass wichtige behinderungsspezifische Aufgaben immer öfter an Fachpersonen in allgemeiner Schulischer Heilpädagogik delegiert werden. Für Schulbehörden und Schulleitungen ist es oft nicht einsichtig, weshalb sie eine Audiopädagogin für ein hörbeeinträchtigtes Schulkind beiziehen sollen, wenn an der gleichen Klasse bereits eine Heilpädagogin tätig ist. Dies führt vermehrt zu unnötigem Erklärungs- und Rechtferti-

gungsbedarf auf Seiten der Audiopädagogischen Dienste.»

Audiopädagogik ist ein umfassender Betreuungs- und Beratungsauftrag. Dies ist noch zu wenig bekannt in der Öffentlichkeit. Der Initiative geht es einerseits darum, das Berufsbild des Audiopädagogen zu schärfen. Matthias Kühnrich: «Wir sind daran, das Berufsbild der Audiopädagogik als

unverzichtbarer, spezialisierter Fachbereich in der integrativen Förderung von Kindern mit einer Hörbeeinträchtigung zu sichern und zu etablieren.»

Mehr Öffentlichkeit für das spezialisierte Berufsbild

Andererseits soll die Audiopädagogik vermehrt in die Öffentlichkeit gebracht werden. Zu diesem Zweck wird im Jahr 2017 auch ein Redesign der

Website www.audiopädagogik.ch aufgeschaltet.

Mit der Wahl von Matthias Kühnrich in den Sonos-Vorstand unterstützten die Delegierten das Ziel, die Position der regionalen APD gegenüber den Kantonen zu stärken. Sonos wird das Patronat APD dauerhaft führen und in den erwähnten Bestrebungen eine führende Rolle einnehmen.



Die regionalen Audiopädagogischen Dienste wirken im Hintergrund mit, damit gehörlose und schwerhörige Kinder und Jugendliche gut durch die Schulzeit kommen. Im Bild: Teenager auf dem Pausenplatz der Sek 3 in Zürich, im April 2016. (Foto: Dieter Spörri)



Vernetzung der Berufsfachschule-Alumni gefördert

Die spezialisierte Berufsfachschule für Lernende mit Hör- und Kommunikationsbehinderung BSFH hat 2016 eine Absolventenplattform gegründet. An diesem Projekt wirkte Sonos – als Träger dieser Bildungsinstitution – tatkräftig mit.

Wie war es dazu gekommen? Im Sommer 2016 konnte das neue dreiköpfige Leitungsteam sein «erstes» Schuljahr abschliessen: An der BSFH in Zürich Oerlikon waren im Sommer 2015 Markus Wyss (Rektor), Fabienne Wyler (Prorektorin) und Werner Lüthi (Verwaltungsleiter) gestartet. 2016 war deshalb auch das Jahr, in dem an der BSFH einige Neuerungen eingeführt – oder Neuerungen aus dem 2015 konsolidiert – wurden.

Eine Social-Media-Plattform für Ehemalige

So hat das Leitungsteam Angebote zur Verbesserung der Unterrichtsqualität lanciert: zum Beispiel Kommunikations- und Lernunterstützung im Unterricht, Impulse zur Didaktik und Methodik für Lehrpersonen, Unterrichtsfeedback durch Lernende sowie Unterrichtsbesuche und Unterrichtsgespräche

durch Mitglieder der Schulleitung. Daneben wurde das Beratungs- und Unterstützungsangebot ausgebaut.

Eine der zentralen Fragen an der BSFH war auch, wie die Absolventinnen und Absolventen noch besser ins Berufsleben begleitet werden können. Ein Schritt in diese Richtung war die Gründung einer Alumni-Plattform, die den Kontakt mit und unter Ehemaligen erleichtert. Die Sonos-Geschäftsstelle wirkte an der Projektentwicklung und -konzipierung mit.

Diese Plattform, ein digitales Absolventenportal (www.bsfh-alumni.ch), wurde auf den Start des Schuljahres 2016/17 lanciert. Sie funktioniert ähnlich wie die gängigen Social-Media-Plattformen: Man schaltet ein Profil auf, befreundet sich, diskutiert in Foren, gibt Events bekannt, kommentiert.

Ein starkes Netz(-werk) im Rücken

Die Alumni-Plattform erfüllt mehrere Ziele gleichzeitig. Ehemalige Berufsschülerinnen und -schüler können sich über die Arbeitswelt austauschen: Ein solches Netzwerk hilft, mit

Schwierigkeiten zurechtzukommen, welche die Arbeitswelt für hörbehinderte Berufstätige mit sich bringt. Wenn die Absolventen bei Arbeitslosigkeit oder beim Wunsch nach Weiterbildung ein starkes Netzwerk im Rücken haben, kann das ihre Lebensqualität stärken.

Ein weiteres Ziel für die BSFH ist, dank der Plattform mehr Informationen darüber zu erhalten, wie es «ihren» Ehemaligen ergeht. Und dadurch auch zu erfahren, ob die Arbeit an der Berufsfachschule nachhaltig ist: ob die ehemaligen Lernenden Stellen finden und mit welchen Schwierigkeiten sie zu kämpfen haben. Mit diesem Wissen kann die Bildungsinstitution die aktuell Lernenden besser auf die Zeit nach der Ausbildung vorbereiten.

Stellen speziell für Menschen mit Hörbehinderung

Nicht nur Ehemalige der BSFH haben Zugang zur Absolventenplattform, sondern auch alle Lernenden, Lehrpersonen sowie Externe, die einen Bezug zu BSFH-Themen haben. Zum Beispiel Mitarbeitende von Gehörlosenfachstellen oder

Firmen, die Stellen extra für Menschen mit Hörbehinderung ausschreiben.

Denn das ist ein weiteres Ziel des Projekts: Offene Stellen, die auf ehemalige Absolventen zugeschnitten sind, diesen direkt zukommen zu lassen. Die BSFH-Prorektorin Fabienne Wyler, welche die Absolventen-Plattform verantwortet, sieht hier Potenzial:

«Es gibt zum Beispiel Firmen, die bereits gute Erfahrungen mit einer gehörlosen Person gemacht haben. Nun wollen sie

einer weiteren gehörlosen Person eine Chance geben. Wenn solche Informationen in ein starkes Netz gespiesen werden, werden sie schnell bei den richtigen Leuten landen.»

Konstant hohe Zahl an Schülern

Spezialisierte Schulen wie die BSFH werden bei Sparmassnahmen regelmässig in Frage gestellt. Der Vorteil der Bildungsinstitution ist, dass sie sehr gut dasteht. Der frühere Schulrektor Toni Kleeb und

sein Team haben die Schüleranzahl gesteigert, auf 230 bis 240 Lernende pro Jahr. Das jetzige Leitungsteam kann hier anknüpfen. Rektor Markus Wyss sagte 2016 dazu: «Die konstant hohe Zahl von Schülerinnen und Schülern und die hohe Erfolgsquote bei den Berufsabschlüssen bestätigt die Bedeutung der BSFH als Bildungseinrichtung für hör- und kommunikationsbehinderte Menschen.»



Die Berufsfachschule BSFH hat eine neue Alumni-Plattform.
(Foto: Markus Bertschi)



2016 fand das Sonos-Pilotprojekt «Employability» einen erfolgreichen Abschluss. Dank ihm konnten arbeitslose Gehörlose in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden.

Gehörlose:

Dreimal häufiger arbeitslos

«Employability» steht für die Fähigkeit, auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen. Auslöser für das Projekt, das von 2013 bis 2016 lief, war die Arbeitsmarktsituation für Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung: Von den rund 10000 Gehörlosen in der Schweiz sind dreimal mehr arbeitslos als im Rest der Bevölkerung.

Das Projektziel war, in 3 Jahren mindestens 20 Arbeitsverhältnisse zwischen Unternehmen im ersten Arbeitsmarkt und Gehörlosen/Schwerhörigen respektive Cochlea-Implantat-Trägern zu ermöglichen. Dieses Ziel wurde mit der Eingliederung von 52 betroffenen Personen weit übertraffen.

Monatelanges Bewerben ohne Ergebnis

Das von Sonos konzeptionierte und koordinierte sowie von den sieben Deutschschweizer Gehörlosenfachstellen durchgeführte Projekt basierte auf der Förderung des Einzelnen. Dazu gehörten unter anderem Coachings,



Christine Baumann mit ihrem Sohn Jan. (Foto: Hannes Egli)

Potenzialanalysen, adäquate Förder- und Fortbildungsmassnahmen, Fachberatung rund um die Bewerbung sowie Begleitung in der Einarbeitungszeit.

Eine der Erfolgsgeschichten ist jene von Christine Baumann. Zunächst schien die Situation recht schwierig für die Offsetdruckerin. Ihre erste Anlaufstelle war das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV).

Sie wurde an hörbehinderten-gerechte Einführungsveranstaltungen für Arbeitsuchende geschickt, dennoch blieben Christine Baumanns Bewerbungen ohne Ergebnis: «Ich habe mich acht Monate lang beworben und bekam sehr viele Absagen.»

Der Wendepunkt: ein massgeschneidertes Coaching

Dann kam die Beratung für Schwerhörige und Gehörlose Aargau Solothurn – ein Sonos-Mitglied – ins Spiel. Die Beratungsstelle ermöglichte der Offsetdruckerin, an einer RAV-Standortbestimmung teilzunehmen, erarbeitete mit ihr eine Kompetenzanalyse und eine Positionierung für die Zukunft mit

Abklärung des Weiterbildungsbedarfs, die Bewerbungsunterlagen wurden optimiert und Bewerbungsstrategien entwickelt. Ein kompetentes, massgeschneidertes Coaching mit Folgen: Innerhalb von einer Woche wurde Christine Baumann von drei Firmen zum Bewerbungsgespräch eingeladen.

Die Pilotprojekt-Teilnehmerin trägt links ein Cochlea Implantat und kommuniziert mit Gebärdensprache und mit Lautsprache. Sie entschied sich, ohne Gebärdensprachdolmetscher ins Bewerbungsgespräch zu gehen: «So bemühen sich beide Seiten, sich zu verständigen. Ausserdem kann mein potenzieller Arbeitgeber mich mehr so sehen, wie ich bin.» Sie bewies ihrem künftigen Chef, dass eine Kommunikation mit ihr auch in Lautsprache gelingen kann.

Aus dem Pilot wird ein reguläres Projekt

Die Druckerei vereinbarte mit Christine Baumann eine dreimonatige Einarbeitungszeit, die von der IV-Stelle finanziell unterstützt wurde und sehr positiv

verlief. Im Oktober 2015 bekam sie einen festen Arbeitsvertrag für ein 40-Prozent-Pensum, das aufgrund ihres Know-hows und Arbeitseinsatzes bald auf 50 Prozent aufgestockt wurde. «Ich konnte beweisen, dass ich viel Fachwissen habe», so Christine Baumann.

Zwischen der Offsetdruckerin und ihren Kollegen hat sich eine Gesprächskultur etabliert. Ihr Team funktioniert gut im Zusammenspiel, erzählte Christine Baumann 2016 im Gespräch mit Sonos.

Das Pilotprojekt soll nach Möglichkeit im Rahmen eines offiziellen Employability-Programms weitergeführt werden.



Ein neues Gebäude für individuelles Wohnen

Die Zeitschrift *Sonos* plante, 2016 ein Porträt des Alters- und Pflegeheims Haus Vorderdorf im appenzellischen Trogen zu veröffentlichen. Als der Fotograf und die Redaktorin der Institution einen Besuch abstateten, wurden sie in der Cafeteria von einem fröhlichen, um einen Tisch sitzenden Grüppchen begrüsst: «Wenn es bei Ihnen dann einmal so weit ist, müssen Sie hierherkommen. Am besten reservieren Sie sich heute schon ein Zimmer!»

Auch im Alter möglichst eigenständig

Der Besuch im Haus Vorderdorf war eindrücklich: Die Institution hat sich auf die Fahne geschrieben, alles zu tun, damit Menschen auch im Alter ein möglichst eigenständiges, individuelles Lebensgefühl bewahren können. Und dafür braucht es Kommunikation. Einerseits müssen Bedürfnisse kommuniziert werden können. Und andererseits müssen diese Bedürfnisse auch auf der Empfängerseite ankommen.

Im Haus Vorderdorf hat sich etwas Spannendes gezeigt: Die Fähigkeit des Personals, mit den hörbeeinträchtigten Bewohnerinnen und Bewohnern zu kommunizieren, wirkt sich positiv auf alle Bewohner aus – also auch auf jene, die gut hö-

ren. Denn im Haus Vorderdorf leben Menschen sowohl mit wie auch ohne Hörbeeinträchtigung.

Dem Gegenüber in die Augen schauen

Konkret ist es bei der Kommunikation wichtig, dass sich die Angestellten den Bewohnerinnen und Bewohnern aktiv zuwenden, dass sie ihnen ins Gesicht, in die Augen schauen. Dies ist zentral bei Menschen mit einer Hörbehinderung, doch auch ganz allgemein vermittelt diese Art der Kommunikation: Ich nehme dich ernst. Wer so adressiert wird, fühlt sich gesehen und wahrgenommen.

Kein Wunder, stösst diese Philosophie auf Zustimmung, wie das Grüppchen in der Cafeteria bewies.

Ein neues Gebäude

1958 als «Taubstommenheim» eröffnet, ist das Haus Vorderdorf heute ein modernes Alters- und Pflegeheim. 2016 wurde es von 58 Menschen bewohnt, 8 davon gehörlos, rund ein Drittel schwerhörig. Die Institution ist Arbeitsort für rund 60 Personen.

Noch bis vor Kurzem bestand die Institution aus drei Gebäuden. Im Mai 2016 jedoch wurde mit einem Spatenstich der Boden für ein viertes Haus

bereitet. Im Neubau werden 14 Wohnungen bezogen werden können. Diese werden mit einem besonderen Augenmerk auf Hörbehinderung und Alter gebaut. Deren künftige Bewohner erhalten nach Wunsch auch Unterstützung des Alters- und Pflegeheims und haben somit die Möglichkeit, so selbständig wie möglich leben zu können. Dies ist ein wichtiges Bedürfnis in der letzten Lebensphase. Geschäftsleiter Ilir Selmanaj schrieb 2016 dazu: «Je nach Bedürfnis oder Einschränkung können in diesen Wohnungen verschiedenste Dienstleistungen der Institution bezogen werden. Diese reichen von der Reinigung der Wohnung und dem Wäscheservice über Verpflegung bis hin zu Pflegedienst, Altersturnen, Gebärdensprachkurse und diversen Ausflügen. Somit können Senioren länger und autonomer in ihren eigenen vier Wänden wohnen, mit dem Vorteil, dass sie jederzeit auf ausgebildete Fachkräfte zurückgreifen können, um so auch jene Bedürfnisse zu befriedigen, die sie selbst nicht mehr erfüllen können oder wollen.»

Know-how von Sonos

Grössere Bauprojekte sind oft anspruchsvoll, besonders dann, wenn sie mitten in stark be-

siedeltem Gebiet ausgeführt werden. Hier kam dem Haus Vorderdorf nicht zuletzt auch Unterstützung und Fachwissen vom Verband Sonos zugute: Sonos-Präsident Bruno Schlegel, der auch Stiftungsratspräsident des Hauses Vorderdorf ist, und Sonos-Vorstand Ilir Selmanaj, der das Alters- und Pflegeheim gemeinsam mit seiner Frau Sabine Selmanaj leitet, haben sich intensiv für dieses Projekt engagiert. Das Gebäude wird voraussichtlich Ende 2017 fertig sein.



Spatenstich im Mai 2016 mit Bruno Schlegel (4. von links) und Ilir Selmanaj (2. von rechts). Inzwischen geht es mit dem Rohbau voran (oben).

Die Sonos-Mitglieder

44 starke Organisationen

Sonos erfüllt für seine Mitgliedorganisationen diverse Dachverbandsfunktionen. Die Mitgliederzahl ist konstant. Per Ende 2016 hatte der Verband folgende 44 Mitglieder:

- Aargauerischer Verein für Gehörlosenhilfe
- ASG Arbeitsgemeinschaft der Sozialtätigen im Gehörlosenwesen
- ATiDU Ticino e Moesano
- Audiopädagogischer Dienst, Heilpädagogisches Zentrum Hohenrain
- Bernischer Verein für Gehörlosenhilfe
- Bündner Hilfsverein für Gehörlose
- DIMA Verein für Sprache und Integration
- FOCUSFIVE Web TV
- Fondation A Capella
- Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel
- Genossenschaft Fontana Passugg
- GGHZ Genossenschaft Gehörlosenhilfe Zürich
- ghe-ces electronic ag
- GSR Fachzentrum für Gehör, Sprache und Kommunikati-
- on in der Region Nordwestschweiz
- Haus Vorderdorf
- Heilpädagogischer Dienst Graubünden
- Humantechnik GHL AG
- IGGH Interessengemeinschaft Gehörlose und Hörbehinderte
- Landenhof – Zentrum und Schweizerische Schule für Schwerhörige
- lkh.ch, Lautsprachlich Kommunizierende Hörbeeinträchtigte
- Pädagogisches Zentrum für Hören und Sprache Münchenbuchsee HSM
- Praxis für Psychotherapie und Beratung
- Pro Audito Luzern
- Pro Audito Zürich
- Stiftung Procom
- Salome Brunner-Stiftung
- Schweizerische ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge (SOGS)
- sek3 – Oberstufe für Gehörlose und Schwerhörige
- Sprachheilschule St. Gallen
- St. Gallischer Hilfsverein für gehör- und sprachgeschädigte Kinder und Erwachsene
- Stiftung Hirzelheim Regensberg
- Stiftung Schloss Turbenthal
- Stiftung Uetendorfberg
- SVEHK Region Zürich
- SZB – Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen
- Tanne – Schweizerische Stiftung für Taubblinde
- Thurgauischer Fürsorgeverein für Gehörlose
- Verein für Gehörlosenhilfe Solothurn
- Verlag fingershop.ch
- Zentralschweizerischer Fürsorgeverein für Gehörlose
- Zentrum für Gehör und Sprache
- Zentrum Spielzeit
- ZKSK – «Das Kind im Zentrum» Oensingen
- Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose

Fürs Vertrauen und die Treue im Jahr 2016 bedankt sich Sonos herzlich bei seinen Mitgliedern.

Impressionen von Mitgliederorganisationen im Jahr 2016



Theaterpädagogik am Pädagogischen Zentrum für Hören und Sprache Münchenbuchsee HSM.



Die Sprachheilschule St. Gallen feiert ihr neues Mädchenhaus.



Gehörlosendorfifest der Stiftung Schloss Turbenthal mit Eröffnung des Dorfladens.



Vorbereitungen für die Grundsteinlegung des neuen GSR-Fachzentrums.



Der Ausstellungsraum der ghe-ces electronic ag.

BILANZEN per 31. Dezember 2016 und 2015
 in CHF

AKTIVEN	2016	2015
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	2'761'252.55	3'068'159.18
Wertschriften	196'083.00	201'133.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'156.50	28'096.45
Sonstige kurzfristige Forderungen	74'818.10	117'024.25
Aktive Rechnungsabgrenzung	9'894.95	8'654.30
Total Umlaufvermögen	3'044'205.10	3'423'067.18
ANLAGEVERMÖGEN		
Sachanlagen	7'832.58	13'053.63
Total Anlagevermögen	7'832.58	13'053.63
Total Aktiven	3'052'037.68	3'436'120.81
PASSIVEN	2016	2015
FREMDKAPITAL		
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	31'069.25	43'384.40
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9'755.10	8'113.06
Passive Rechnungsabgrenzungen	51'732.97	66'850.24
Total kurzfristig	92'557.32	118'347.70
Projektbezogene Rücklagen		
Diverse Langfristige Projektrücklagen	178'000.00	358'840.00
Total langfristige Rücklagen	178'000.00	358'840.00
FONDSKAPITAL		
Zweckgebundenes Fondskapital	253'064.87	262'884.87
Total Fondskapital	253'064.87	262'884.87
Total langfristig	431'064.87	621'724.87
Total Fremd-/Fondskapital	523'622.19	740'072.57
ORGANISATIONSKAPITAL		
Gebundenes Kapital	285'658.15	277'300.15
Freies Kapital	2'242'757.34	2'418'748.09
Total Organisationskapital	2'528'415.49	2'696'048.24
Total Passiven	3'052'037.68	3'436'120.81

Betriebsrechnung

**BETRIEBSRECHNUNGEN per 31.12.2016 und 2015
in CHF**

BETRIEBSERTRAG	2016	2015
Erhaltene Zuwendungen	372'310.27	807'202.82
- davon zweckgebunden	6'500.00	17'000.00
- davon frei	365'810.27	790'202.82
Beiträge der öffentlichen Hand	2'524'789.00	2'520'909.00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	36'872.91	39'755.39
Total Ertrag	2'933'972.18	3'367'867.21
BETRIEBSAUFWAND	2016	2015
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	2'306'948.10	2'748'604.90
Personalaufwand	423'126.53	398'727.41
Sachaufwand	371'623.14	269'452.83
Abschreibungen	5'221.05	9'550.26
Betriebsaufwand	3'106'918.82	3'426'335.40
Betriebsergebnis	-172'946.64	-58'468.19
Finanzerfolg	-4'506.11	5'261.07
Ausserordentlicher, betrieblicher Erfolg	-	1'834.50
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapital	-177'452.75	-51'372.62
Veränderung des Fondskapitals	21'070.00	204'548.00
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	-156'382.75	153'175.38
- <u>Entnahme</u> / Zuweisung Schwankungsreserve für Wertschriften	32'511.75	-
- <u>Entnahme</u> / Zuweisung an freies Org.Kapital Dach	123'871.00	-153'175.38
Jahresergebnis nach Zuweisungen	0.00	0.00

Erbschaften und Legate

Für gehörlose und schwerhörige Menschen spenden

Sonos setzt sich seit 1911 ein, hörbeeinträchtigten Menschen mit Dienstleistungen und Projekten gezielt zu helfen. All dies wäre nicht möglich ohne die finanzielle Unterstützung durch Erbschaften oder Legate. Ein Testament kann den Verband Sonos bei all seinen Aufgaben wirkungsvoll unterstützen.

Mit einem Testament werden klare Verhältnisse geschaffen. Es wird bestimmt, wem mittels Legat oder Erbschaft wie viel vom Vermögen vermacht wird. Dadurch kann ein Engagement für Gehörlose und Schwerhörige über die eigene Lebenszeit hinaus fortgesetzt werden.

Gemeinnützige Organisation als Miterbin bestimmen

Bei Erbeinsetzung haben zum Beispiel die Kinder eines Testamentgebers als gesetzliche Erben immer einen Anspruch auf den Pflichtteil des Nachlasses. Im Umfang der frei verfügbaren Quote kann jedoch frei bestimmt werden, kann also auch eine gemeinnützige schweize-

rische Dachorganisation wie Sonos als Miterbin begünstigt werden.

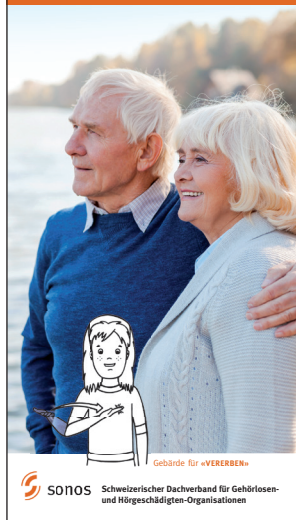
Beim Vermächtnis (Legat) sind ebenfalls zunächst die Pflichtteilsrechte der gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Sonos wird nicht Erbe, sondern hat Anspruch auf die vermachten Vermögenswerte, zum Beispiel einen fixen Geld-Betrag (Baspense) oder eine Sachspende (zum Beispiel Liegenschaft, Kunstwerke, Wertpapiere etc.).

Ein wertvolles Geschenk

Ein Vermächtnis für Sonos ist ein wertvolles Geschenk für jene, denen das Geld letztlich zugute kommt. Und Legatgeberinnen schenken sich damit die Gewissheit, dass ihr Vermögen nach ihrem Tod so verwendet wird, wie sie es für richtig halten.

Sonos setzt Erbschaften und Legate mit grösster Sorgfalt ein: für die Integration von Menschen mit Hörbeeinträchtigung in unsere Gesellschaft.

Ein Zeichen setzen



SONOS

Schweizerischer Dachverband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Der Verband bedankt sich

Gehörlose und schwerhörige Menschen haben in unserer Gesellschaft immer wieder mit Barrieren zu kämpfen. In seinem Engagement, diese niederzureissen, erhält der Dachverband Unterstützung.

Sonos bedankt sich für die finanzielle und ideelle Hilfe:

- bei privaten Spenderinnen und Spendern
- beim Bundesamt für Sozialversicherungen BSV
- bei Stiftungen
- bei Firmen
- bei Kantonen und Gemeinden

Diese wichtige und wertvolle Unterstützung hilft dabei, Dienstleistungen und Projekte anzubieten, mittels derer schwerhörige und gehörlose Menschen ihr Leben würdiger gestalten können.



Gebärde für «DANKE»

Geschäftsstelle

Sonos
Hannes Egli
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch
www.sonos-info.ch

Vorstand

Bruno Schlegel	<i>Präsident und Sozialpolitik</i>
Walter Gamper	<i>Vizepräsident und Sozialpolitik (bis DV 16)</i>
Christian Trepp	<i>Bildungspolitik (Vizepräsident ab DV 16)</i>
Ilir Selmanaj	<i>Quästor</i>
Eric Herbertz	<i>Begleitgruppe BSV-Verhandlungen</i>
Petra Schlatter	<i>Sozialpolitik</i>
Bernhard Winkler	<i>Sozialpolitik</i>
Janine Trachsel	<i>Bildungspolitik</i>
Lukas Füglistler	<i>Elternvertretung</i>
Matthias Kühnrich	<i>APD-Vertretung (ab DV 16)</i>

Zeitschrift «Sonos»

Redaktion
Franziska Meier
Telefon 044 421 40 16
E-Mail redaktion@sonos-info.ch

Abo- und Inserateverwaltung

Telefon 044 421 40 10
E-Mail info@sonos-info.ch

Bibliothek Sonos

c/o Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH
Schaffhauserstrasse 239
8057 Zürich
Telefon 044 317 11 31
Fax 044 317 11 10
E-Mail bibliothek@hfh.ch

Zentralarchiv

c/o Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen GSR
Heinrich Beglinger, Archivar
Bosenhaldenweg 5
4125 Riehen
E-Mail beglinger.heinrich@gmail.com